

daheim zu bleiben, beim Ofen zu sitzen und mit der Trockenfliege zu fischen, die älteren Jahrgänge der Fischereizeitung hervorzuholen, darin zu blättern und über ihnen zu sinnen, dabei eine Zigarette oder Pfeife zu rauchen, sich recht wohl zu fühlen und in der Verinnerlichung die Zufriedenheit zu verspüren, markante, rot angestrichene Stellen wieder einmal durchzudenken und so in Erinnerung zu bringen. Dann wird die Zeitung noch zu einem Nachschlagwerk und einer Fundgrube ersten Ranges.

Möge der Angler noch so elegant ausgerüstet sein mit einer gespließten Fluggerte, mit einer leichten und schweren Spinnrute, mit einer Rolle aus Aluminium oder Bakelit, mit Kescher und Gaff, mit Ködern aller Art, Spinnfluchten, Blinkern, Wobblern, künstlichem Zopf, Frosch, Maus und Wasservogel, dann den künstlichen Fliegen — von der märzbraunen bis zur weißen Motte, vom schwarzen Palmer bis zur roten Fliege —, alle diese Geräte bilden ein kleines Arsenal, aber eines, ein Wichtiges, fehlt ihm noch: das ist die Fischerzeitung. Sie macht aus ihm, was er sein soll, einen waidgerechten Sportfischer, sie macht aus ihm erst einen richtigen Beobachter am Wasser und in der Natur.

Abgesehen von dem, was bisher zur Sprache kam, ist das Fachorgan eine Auskunft- und Betreuungszentrale, an die eine gestellte Frage ihre gewünschte Antwort erhält. Erfahrungen jeder Art und Erlebnisse werden uns darin kundgetan, die sehr lehr-

und aufschlußreich sind. Durch Inserate lernen wir die Erzeuger- und Verbraucherwelt auf fischereilichem Gebiete kennen. Wir werden vertraut gemacht mit Angebot und Nachfrage von Fischereirechten, Pacht, Kauf und Verkauf; von Erfindungen und Neuerungen durch die einschlägige Industrie, so z. B. wie die Hanf- und Seidenschnur durch die Perlon-schnur verdrängt wurde; sie braucht nicht mehr jedesmal nach dem Fischen aufgehaspelt und getrocknet werden, von anderen Vorteilen nicht zu reden, das alles und noch mehr beinhaltet die Fischerzeitung.

Wohl hat das gesprochene Wort die größere Werbekraft als das geschriebene, aber vielleicht liest doch der eine und andere diese Zeilen und wird dadurch angeregt, sich die Fischereizeitung anzuschaffen. Scheut er dabei die jährlichen Kosten für deren Gegenwert, die nicht so viel ausmachen wie sieben Viertel Wein, dann soll er, anstatt sie freudig aufzubringen, lieber schweigen und sich nicht als Fischer und Angler ausgeben.

Summa summarum ist die Fischerzeitung das unerläßliche Vademecum und das geistige Rüstzeug für jeden Fischer; denn ohne sie ist er wie ein Junggeselle — nur ein halber Mensch. Daher möge jeder den Ehrgeiz haben, ein Mitglied einer fischereilichen Interessengemeinschaft zu sein und als aufrechter Anhänger der Sekte Sankt Petri bestelle er heute noch die heimatliche Zeitschrift: „Österreichs Fischerei“!

NEUE BÜCHER

Angle richtig — von Wolfgang Zeiske. Sportverlag Berlin W 8, Neustädtische Kirchstraße 15. Zu beziehen durch den Globus-Verlag, Wien I.

Die Literatur über die sportliche Angelei ist so reichhaltig geworden, daß man sich in ihr kaum mehr zurechtfinden kann. Dennoch aber wird man unschwer feststellen können, daß wirklich Neues eigentlich selten gebracht wird. Diese Feststellung gilt auch für das vorliegende Buch von Walter Zeiske „Angle

richtig“ Es kann zwar dem Anfänger wirklich empfohlen werden, da es recht genaue praktische Anweisungen gibt, wird allerdings dem erfahrenen Sportangler nicht viel Neues zu geben haben. Im Kapitel „Rolle“ ist mir aufgefallen, daß der Verfasser Stationärrollen mit offenem Bügel empfiehlt. Ich selbst habe mit diesen offenen Bügeln nun aber gar keine guten Erfahrungen gemacht, da sich beim Wurf die Schnur häufig an dem Bügelende verfängt und vor dem Aufrollen erst freigemacht werden muß. — Sehr richtig sind die Hinweise über das Verhalten des Sportfischers am Wasser. Wieviel günstige Gelegenheiten werden verscherzt, weil sich der

Angler, von weitem für den Fisch sichtbar, am Ufer aufstellt. Die Bemerkung, daß ein Messer, das man unachtsam auf den Boden fallen läßt, beim Karpfenfischen oft für mehrere Stunden jede Fangaussicht nehmen kann, ist durchaus richtig. — In der Liste der Fische fehlt die Rutte (*Lota lota*), die aber

durchaus als Fisch der sportlichen Angelei gelten kann. — Recht gut gefallen die praktischen Winke, die das Buch bringt. Wer meint, sie zum Teil als übertriebene Ängstlichkeit abtun zu können, weiß nicht, was alles am Wasser geschehen kann.

Fritz Merwald.

FISCHEREIKURSE AN DER FACHSCHULE DES BUNDESINSTITUTES FÜR GEWÄSSERFORSCHUNG UND FISCHEREIWIRTSCHAFT IN SCHARFLING

Im Jänner/Februar 1960 werden an unserem Institut zwei Kurse abgehalten werden, und zwar ein Kurs für Anfänger und der sogenannte Grundkurs.

Der Kurs für Anfänger:

Er beginnt am Dienstag, dem 26. Jänner, um 8.00 Uhr früh — Anreisetag: Montag, den 25. Jänner — und endet Samstag, den 6. Februar.

Dieser Kurs ist für Lehrlinge im ersten oder zweiten Lehrjahr bestimmt. Es können jedoch auch Fischer aller Sparten und Altersgruppen, die noch keinen Kurs absolviert haben, teilnehmen. — Dieser Kurs wird in die Grundlagen der allgemeinen Fischkunde, der Fischzucht und der Gerätekunde, insbesondere der Geräteanfertigung einführen.

Der zweite Fachkurs (sog. Grundkurs) wird unmittelbar anschließend abgehalten. Für diesen Kurs ist eine Zeitdauer von drei Wochen vorgesehen, Kursende somit am 27. Februar. An diesem Kurs können sowohl die Schüler des Einführungskurses teilnehmen, aber auch Neuanmeldungen sind möglich. Neuangemeldete werden Sonntag, den 7. Februar erwartet.

Der Grundkurs verfolgt zwei Ziele: In einem handwerklich-technischen Teil das Wesentliche, das ein Fischer an allgemeinem handwerklichen Können braucht, zu lehren. Es werden Holz- und Betonmönche gebaut, in der Tischlerei werden Kisten, Eierversandrahmen, Brutrahmen und dergleichen angefertigt; das Umgehen mit Ziegeln und Eisenbeton, der Wege- und Dammbau werden gelehrt.

Im naturkundlichen Teil wird an Hand von fishereinahen Beispielen in die Chemie, die Physik, die Biologie und in die allgemeine Gewässerkunde eingeführt werden. Weiterhin werden insbesondere die Lebensfunktionen der Fische in ihrer Abhängigkeit von der Temperatur und anderen Faktoren im Lichte ihrer Bedeutung für die Fischereiwirtschaft gelehrt.

Auch an diesem Kurs können Fischer aller Sparten teilnehmen. Ausdrücklich sei darauf aufmerksam gemacht, daß Fischer, welche später einmal die Gehilfen- oder Meisterprüfung ablegen wollen, die beiden Kurse absolviert haben müssen. Jedenfalls kann künftig niemand mehr zu einem Prüfungskurs zugelassen werden, der die beiden hier angekündigten Kurse nicht mit Erfolg besucht hat. Bemerkte sei hierzu, daß — da nun die Zeit des Überganges vorüber ist — der Lehr- und Arbeitsstoff für die Ausbildung an unserer Fachschule systematisch aufgebaut wurde, mit anderen Worten, daß auf dem Wissen und Können, das im Anfänger- und im Grundkurs erworben wurde, bei den Prüfungskursen weiter aufgebaut wird.

Die Kursgebühren einschließlich Wohnung, Verpflegung und Heizung betragen für den Anfängerkurs S 450.—, für den Grundkurs S 700.—. Um Kursbeihilfe ist beim Schulreferat der zuständigen Landwirtschaftskammer anzusuchen.

Wir bitten alle jene, welche an dem Kurs teilnehmen möchten, sich möglichst bald hier anzumelden. Gleichzeitig muß auch die Anmeldung beim Schulreferat der zuständigen Landwirtschaftskammer erfolgen. (Das gilt nur für Teilnehmer, die sich später einmal einer Fachprüfung unterziehen wollen.) Bei der Anmeldung bitten wir um Angabe der Geburtsdaten und der bisherigen Tätigkeit, insbesondere auch der derzeit ausgeübten.

Dr. E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Merwald Fritz [Friedrich]

Artikel/Article: [Neue Bücher 108-109](#)